

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 29.

Sonnabend, den 10. April 1897.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Königl. Behörde wird der **Einlagezinsfuß** in hiesiger **Sparkasse** vom 1. Juli d. J. an

festgestellt auf **3 1/5 Prozent**

Bretinig, den 2. April 1897.

Der Gemeinderat.
Roch.

Berlin, 8. April. Staatssekretär Dr. v. Stephan, welcher gestern Abend noch bei Besinnung war, **verschied nachts 12 1/2 Uhr** sanft ohne Todeskampf. Derselbe stand im 67. Lebensjahre.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 10. April 1897.

Bretinig. Am Mittwoch nachm. verschied hier selbst die älteste Person unseres Ortes, Frau Hanna verw. Boden. Dieselbe erreichte das nur wenigen Sterblichen beschriebene Alter von nahezu 95 Jahren. Sie war Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter.

Gutem Vernehmen nach ist die Frage eines direkten Bahnverkehrs mit Dresden auf der früheren Strecke rechts von Arnsdorf bei einigen Zügen, so daß Arnsdorf nicht berührt und die Fahrt von Großröhrsdorf nach Nadeberg unmittelbar erfolgt, ihrer Verwirklichung näher gerückt, doch soll diese erst mit dem Eintritt des Winterfahrplanes eintreten.

Die Staatsbahnverwaltung wird anfänglich des Osterfestes den am 7. April und an den folgenden Tagen gelöst: drei- und viertägigen Rückfahrkarten und den dreitägigen Rundreisekarten im sächsischen Binnenverkehr und den dreitägigen Rückfahrkarten im direkten Verkehr zwischen sächsischen Stationen und solchen der preussischen Staatsbahnen und Gültigkeit bis zu Dienstag den 27. April geben. Die Rückreise muß aber spätestens an letztgenanntem Tage angetreten werden.

Hauptgewinne 4. Klasse 131. Königl. sächsischer Landes-Lotterie. 2. Ziehungstag am 6. April 1897. 50,000 Mark auf Nr. 21228 (Zuener in Zittau). 40,000 Mark auf Nr. 90233 (Schiffmann in Altenburg). 30,000 Mark auf Nr. 69953 (Gerberger, Johannegeorgenstadt). 15,000 Mark auf Nr. 52825 (Daniel, Chemnitz). 10,000 Mark auf Nr. 38233 (Glien u. Co., Zittau). 5000 Mark auf Nr. 4871 16119 62047 66276. 3000 Mark auf Nr. 17204 24507 28536 29386 65472 73962 76047 80493 88757. 1000 Mark auf Nr. 1355 5712 6352 8290 11848 19442 26749 28946 30301 32235 34699 34943 37477 39762 42551 45016 45060 54046 54827 55844 70337 72363 73161 75160 77738 78281 84819 86970 90547 94335 96181.

Bautzen, 7. April. Die Verbrechen des Maurergefellen Friedrich Gustav Hoche von hier sind nunmehr mit dem Tode des Verurteilten gesühnt. Heute früh 6 Uhr erfolgte unter Anwesenheit der gesetzlich vorgeschriebenen 12 Zeugen aus der Bürgerstadt, sowie in Gegenwart der Beamten des Gerichts und sonstiger durch Karten legitimierter Erschienenen die Hinrichtung des Mörders durch den Landescharfrichter Brandt mittelst der Guillotine. Der Landescharfrichter war bereits am Dienstag nachm. 2 Uhr hier eingetroffen und unter seiner Aufsicht wurde während des Nachmittags die Guillotine im hinteren kleinen Hofe im Schlosse Ortenburg aufgerichtet. Hoche, dessen Hände auf den Rücken gefesselt waren, betrat heute früh festen Schrittes und äußerlich ruhig den Richtplatz; sein von einem schwarzen Voll-

bart unrahmtes Gesicht zeigte keine Erregung. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Gensel eröffnete dem Hoche nach kurzer Wiedergabe der wegen Mordes erfolgten rechtskräftigen Verurteilung zum Tode, daß Se. Majestät der König von dem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch gemacht habe und übergab sodann den Verurteilten dem Charfrichter mit den Worten: „Herr Landescharfrichter, ich überantworte Ihnen hiermit Hoche'n, bringen Sie ihn vom Leben zum Tode. Die geschehene Vollstreckung melden Sie mir.“ Charfrichter Brandt und einer seiner Gehilfen führten darauf den Mörder die Stufen zur Guillotine hinauf und nach wenigen Sekunden trennte das Fallbeil den Kopf vom Rumpfe des Verbrechers. Der Herr Oberstaatsanwalt forderte hierauf das Publikum auf, den Gerichtshof zu verlassen; damit war der erste Akt zu Ende. — Die Leiche des Hoche ward sogleich nach der Exekution in einem einfachen Kasten durch Dienstleute nach der Eisenbahn transportiert und fand mit dem 7 Uhr 33 Min. vorm. hier abgehenden Güterzuge Beförderung an die Anatomie zu Leipzig. — Wie verlautet, hat Hoche gestern Abend auf eigenes Verlangen das heilige Abendmahl erhalten und ist reumütigen Herzens seiner Enthauptung entgegengegangen.

Als am Freitag nachmittags der 1 Uhr 59 Min. von Bischofswerda bis Zittau verkehrende Personenzug sich dem Bahnhofe Ebersbach näherte, wurde von unbekannter Hand, anscheinend aus einem Gewehr, ein Schuß auf die Lokomotive abgegeben. Die Kugel durchschlug ein Fenster des Führerstandes und slog dicht am Kopfe des Lokomotivführers vorüber. Der Thäter konnte nicht ermittelt werden.

Gegen den Schuldirektor Schmiel in Ebersbach ist Disziplinar-Untersuchung eingeleitet worden. Mit großer Spannung sieht man dem Ausgange der Angelegenheit entgegen.

Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr in der Hauptstraße zu Dresden. Die Frau des Malergehilfen Hempel, Baumstraße 3, kam auf der Promenade mit dem Kinderwagen gefahren, in dem sich zwei Kinder im Alter von 4 1/2 und 3 1/2 Jahren befanden. Die Mutter ließ den Wagen in der Nähe des Sering'schen Schokoladengeschäfts an der Grenze der Promenade und der Fahrstraße stehen und begab sich in das Geschäft des Fleischermeisters Pierzig. Auf dem abschüssigen Promenadenwege kam der Kinderwagen ins Rollen und fuhr gerade auf die Geleise der Straßenbahn, auf denen in demselben Augenblicke ein nach der Tannensstraße fahrender Straßenbahnwagen daher kam. Der Wagen stieß den Kinderwagen um und die Kinder kamen so unglücklich zu liegen, daß das 4 1/2-jährige Mädchen totgefahren wurde, während dem 3 1/2 Jahre alten Knaben die rechte Hand zerquetscht wurde. Das unglückliche Mädchen wurde von dem Wagen vollständig zerstückelt, so daß der Wagen ausgehoben werden mußte, um die Leiche des armen Kindes bergen zu können. Der Knabe wurde in die Diakonissen-Anstalt gebracht. Den

Rutscher trifft keine Schuld; es ist ein alter, erfahrener Rutscher, der sich bisher als gewissenhaft bewährt hat.

In der Dresdner Haide hat der letzte Orkan große Verheerungen unter den Nadelbäumen angerichtet. Mächtige Stämme, die in dem lockeren Sandboden allerdings einen festen Wurzelboden nicht finden können, liegen an vielen Stellen entwurzelt am Boden, andere Bäume wieder hat der Sturm in der Mitte geknickt.

Der Aufstand der Dresdener Böttcher in der Brauerei zum Gambrinus, zu Meisewitz und im Hofbrauhause ist nur von kurzer Dauer gewesen; am Mittwoch wurde in allen drei Brauereien die Arbeit von den Ausständigen wieder aufgenommen.

Der junge Mensch in Meissen, welcher, wie wir berichteten, in selbstmörderischer Absicht in die Elbe sprang, ist der Sohn des dortigen Stadtmusikdirektors Stahl. Der junge Mensch litt nach sicheren Mitteilungen unter epileptischen Anfällen; auch am Sonnabend früh überraschte ihn ein Anfall als er an der Elbe spazieren ging. Er war in der durch den Anfall verursachten Betäubung direkt in den Strom hineingelaufen und, ohne einen Laut von sich zu geben, ertrunken.

Durch Ausschneiden des Leibes mittelst Rasiermessers brachte sich der Privatassistent Fischer zu Cölln an der Elbe derartige Verletzungen bei, daß er verstarb.

Am 5. April vormittags wurden auf Bahnhof Freiberg die Streckenarb. Grimmer und Schmalzer, beide verheiratet und Familienväter, beim Ueberschreiten des Dienstmühlers Gleises von der Maschine eines von Dienstmühle einfahrenden Güterzuges erfasst und überfahren. Hierbei wurde Grimmer sofort getötet, Schmalzer am Kopfe und den Oberarmen schwer verletzt. — In der Nacht zum 5. April ist der Streckenarbeiter Schmidt aus Wegefahrt, welcher auf dem Nachhausewege aus dem Gaudich'schen Gasthose in Frankenstein unbefugter Weise die Bahnstraße benutzte, durch den Chemnitz-Freiburger Nachtpersonenzug überfahren und getötet worden.

In Harte nstein erhängte sich ein Konfirmand, weil er in der Schule getadelt worden war.

Ein nettes Fräulein ist der zwölfjährige Junge eines achtbaren Auerbacher Bürgers. Nachdem er jüngst erst als Anstifter der verunglückten „Auswanderung nach Kamerun“ von sich reden gemacht, hat der vorwichtige Bengel nun mit einem Quantum Schießpulver gepfeift; dasselbe explodierte und beschädigte dem Knaben ein Auge derart, daß die Sehraft verloren ist.

Der in Rarsdorf bei Borna bedienstet gewesene Knecht, der unter dem Verdachte, seinen Mitknecht im Walde überfallen zu haben, in Waldenburg verhaftet worden war, ist wieder freigelassen worden, weil es sich bei der Untersuchung herausgestellt hat, daß nicht er, sondern der Kleinknecht selbst sich arme und Beine gebunden und den Mund verstopft hat. Wie der Pörsche das fertig gebracht hat und welchen Zweck er damit verfolgte, hat noch nicht ermittelt werden können.

dagegen ist in Erfahrung gebracht, daß er ein Bögling der Besserungsanstalt Bräunsdorf gewesen ist und in letzter Zeit verschiedene Betrügereien auf den Namen seines Dienstherrn verübt hat.

Zwei studierte Ärzte in Chemnitz zeigen an, daß sie sich miteinander verlobt haben, nämlich Herr Assistenzarzt Dr. med. Hummel mit Fräulein Dr. med. Grünberg. Beide sind an der v. Zimmermann'schen Naturheilanstalt in Chemnitz thätig.

70 Dienstmädchen sind, wie berichtet wird, mit den von Rochlitz nach Leipzig verlegten 3 Eskadrons Mann weggezogen. In Rochlitz herrscht nun empfindlicher Mangel an Dienstmädchen. In einer Nachbarstadt sind 15 Mädchen mitgezogen. — Ja, treu ist die Soldatenliebe!

Die falsche Elsa Wetter ist am Sonnabend nachmittags 1/2 2 Uhr der Staatsanwaltschaft in Gera überliefert worden. Das Mädchen macht einen wenig günstigen Eindruck; schon ihr Blick zeigt, daß man es mit einer durchtriebenen Person zu thun hat. Sie sah ihrem Führer gegenüber und blickte starr auf einen Punkt im Wagen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Palmatum: Vorm. 9 Uhr Konfirmation.

Getauft: Bruno Erich, S. d. F. A. B. Bernhard, S. u. Posthilfsbote in B. — Otto Willy, S. d. F. A. Schöne, Fabrikarbeiters in B.

Beerdigt: Karl Gottlieb Grundmann, Leinweber in B., 76 J. 4 M. alt. — Friedrich August Heinrich, Tagearbeiter in B., 71 J. 11 T. alt. — Friedrich Hermann Schöne, Hausbes. u. Leinwanddrucker in B., 46 J. 8 M. 12 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Sonntag Palmatum: Vorm. 9 Uhr: Konfirmation.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Bruno Georg, S. des Tischlers Wilhelm Bruno Koch Nr. 139 d. — Robert Arthur, S. des Geschäftsgehilfen Gustav Robert Haufe Nr. 301. — Paul Georg, S. des Werkführers Max Bernhard Schletter Nr. 93 b. — Max Alfred, S. d. Tagearbeiters Ernst Emil Mitreuter Nr. 141. — Helene Margarethe, T. des Tischlermeisters Emil Martin Forke Nr. 33. — Ohne Vorname, S. des Fabrikarb. Emil Bernhard Wätther Nr. 279 b. — Dieses letztere Kind ist 5 Stunden alt wieder verstorben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Franz Otto Horn, Förder in Bretinig Nr. 149 und Anna Amalie Kentsch Nr. 206.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Friedr. Julius Rüdiger, Bandpacher, Nr. 322, Chemnitz, 49 J. 11 M. 27 T. alt. — Gust. Adolf Kentsch, Maschinenführer, Nr. 120 b, Chemnitz, 49 J. 1 M. 27 T. alt. — Carl Traugott Hennig, Bandweber, Nr. 322, Witwer, 74 J. 2 M. 12 T. alt.